

Message vom 23.05.2021

Die Liebessprache des Himmels 3

Wie man in Zungen betet und es selbst auslegt

Die wahre Natur der Zungenrede ist weder technisch noch mechanisch, sondern eine Ausdehnung von Gottes Zuneigung. Es ist seine Liebessprache für uns und eine Gabe, die zur Intimität führt. Entdecke durch die Typologie des Alten Testaments, wie wir den doppelten Segen des Erstgeborenen besitzen, weil wir einst die nicht Geliebte waren, jetzt aber die Geliebte genannt werden. Auch du kannst das Zungenreden erhalten und dadurch noch viel vertrauter mit dem Herrn werden.

Die Liebessprache des Himmels – Welch grosser Segen! Heute ist Pfingsten – ein wichtiger Tag für die Gemeinde. Gottes Liebessprache an Pfingsten offenbart das Zungenreden.

Heute betrachten wir, wie man in Zungen betet und es gleich selbst auslegt.

Betrachten wir die Verse aus der Schrift bezüglich doppeltem Erbrecht:

*¹⁵Wenn ein Mann zwei Frauen hat, kann es vorkommen, dass er die eine liebt und die andere nicht. Beide haben einen Sohn geboren, die Ungeliebte zuerst. ¹⁶Wenn der Mann später das Erbe aufteilt, darf er nicht den Sohn der geliebten Frau zum Erstgeborenen erklären und den Älteren benachteiligen. ¹⁷Er muss den Sohn der ungeliebten Frau als Erstgeborenen anerkennen und ihm **doppelt so viel** von seinem Eigentum vererben wie dem jüngeren Sohn. **Sein ältester Sohn besitzt für immer alle Rechte des Erstgeborenen.***
5. Mose 21:15-17 (HFA)

Einst waren wir die Ungeliebte, jetzt aber sind wir in Christus die Geliebte. Die erste Geliebte war Israel. Im Hebräerbrief heisst es, dass wir die Gemeinde der Erstgeborenen sind, die im Himmel angeschrieben sind. Als Jesus kam und die Gemeinde am Pfingsttag geboren wurde, wurde jemand als Erstgeborener anerkannt. Das sind wir Gläubigen aus den Heiden, wir die Gemeinde sind die Erstgeborenen, obschon da vorher schon eine Frau namens Israel war. Diese Geschichte zeigt uns auf, dass die Verheissung für die Gemeinde als die Erstgeborene ein doppeltes Erbrecht beinhaltet.

Das ist Gnade. Weil wir aus den Heiden, einst die Ungeliebte waren, schenkt Gott uns jetzt einen doppelten Anteil von unserem Erbrecht. (*Siehe Predigt vom 16.05.2021*)

In neuen Sprachen zu beten heisst, sein Erbe in Anspruch zu nehmen. Wann immer du in neuen Zungen betest, lebst du dieses Erstgeburtsrecht aus; der Geist in uns (Wiedergeburt) und der Geist auf uns (Geistestaufe). Alles, was das Alte Testament verheissen hat, ist erfüllt worden.

Der doppelte Anteil, den wir als Gemeinde empfangen haben, zeigt sich im folgenden Vers:

*¹³ Darum: Wer in einer **Sprache redet**, der bete, dass er es auch **auslegen kann**. 1. Korinther 14:13*

Wir sehen hier zwei Dinge: Sprachenrede ist das eine, auslegen ist das andere! Die Gemeinde hat einen doppelten Segen, ein doppeltes Erbrecht. So lass uns diesen zweifachen, doppelten Anteil ergreifen und einen Schritt weitergehen und beginnen, die Gegenwart Gottes in unserem Leben zu praktizieren. Durch das Sprachengebet können wir uns in der Gegenwart Gottes üben, die permanent da sein kann und so real erfahrbar wird. Dazu gehört auch die Auslegung des Sprachengebets. Wenn wir das Sprachengebet auslegen, verstehen wir, wird unser Verstand erhellt, und wir erkennen, was Gott uns mitteilen möchte. Zungenreden sind oftmals Gebete, und durch das Auslegen davon möchte Er uns sagen, was wir in Sprachen gebetet haben.

Wer in einer Sprache redet, der bete, dass er es auch auslegen kann, ist keine Option, sondern etwas was wir anwenden sollten.

*² Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist. ³ Wer aber weissagt, der redet für Menschen zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost. ⁴ **Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.** 1. Korinther 14:2-4 (Sch2000)*

Der teufel versteht das Zungenreden nicht. Darum sagt er dir, *du weisst gar nicht, was du da betest...* Er versucht dich zu verwirren, denn das ist sein Trick. Mache dir keine Sorgen, denn Gott versteht dein Zungengebet!

Zungenreden und weissagen sind zwei ähnliche Geistesgaben. Weissagen ist immer in unserer Muttersprache, und jeder versteht es.

Wenn man aber Zungenrede auslegt, ist es gleichwertig wie weissagen.

Das Zungenreden ist nicht nur zur Erbauung unserer Batterien gegeben, sondern damit wir auslegen können, was wir zuvor im Geist gebetet haben.

Auch da sehen wir einen doppelten Anteil an Segen (Erstgeburtsrecht).

Paulus sagt, dass wir auslegen können. Aber wie machen wir das?

Wie legen wir das Zungengebet aus?

Der Herr sehnt sich danach, mit dir intim zu werden und dir zu dienen. Und es wird noch eine Stufe intimer, wenn nicht nur mein Geist aufgebaut wird, sondern mein Verstand versteht, was ich gebetet habe. Halleluja!

Wenn du dich geistlich ausrichtest, dich fokussierst und konzentrierst, ist es einfacher, die Gaben des Geistes fliessen zu lassen. Das ist der Schlüssel, wie du mehr erfahren kannst. Die Gaben des Geistes sind da, so wie der Geist sie will. Der Geist ist immer da, und mit ihm kommen die Gaben.

Der Geist in mir ist für die Wiedergeburt zuständig. Der Geist auf mir ist für die Geistesgaben da. Auch da doppelter Anteil – das nennt sich Salbung; Salbung und gesalbt sein.

Wenn wir auf die Dinge des Fleisches fokussiert sind, denken wir über das natürliche Leben nach. Wenn wir aber auf die Dinge des Geistes ausgerichtet sind, denken wir über geistliche Dinge nach. Das nennt die Bibel geistlich gesinnt oder fleischlich gesinnt sein.

Worauf ist dein Sinn/Verstand ausgerichtet? Bist du auf weltliche oder geistliche Dinge fokussiert? Wenn wir die Bibel lesen, sind wir auf Geistliches ausgerichtet.

*¹⁹ Während nun Petrus über das Gesicht (Vision) **nachdachte**, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich!
Apostelgeschichte 10:19 (Sch2000)*

Petrus dachte nach...Es ist einfach, Gottes Gegenwart zu spüren, wenn unser Verstand mit geistlichen Dingen angekurbelt ist.

In Römer 8 lesen wir: Wer geistlich gesinnt ist, ist auf das Leben ausgerichtet. Wer fleischlich gesinnt ist, ist auf das Verderben ausgerichtet. Der Schlüssel ist: Wohin wandert dein Verstand?

Wenn wir uns wie Petrus mit geistlichen Dingen beschäftigen, ist es einfach, Gott zu hören, zu sehen, ein Wort der Erkenntnis oder Weisheit zu erhalten oder Sprachenrede mit einer Auslegung.

Wenn du in Sprachen gebetet hast, gehe nicht gleich zur Tagesordnung über, sondern warte, denn jetzt bist du bereit für die Auslegung, weil du dich auf Geistliches konzentriert hast.

Natürlich kannst du auch einfach zu deiner Erbauung beten, aber wisse: Wenn du eine Weile in Sprachen gebetet hast, bist du bereit, grossartige Dinge von deinem Herrn auszulegen und zu empfangen! Lass dir die Chance der Auslegung nicht entgleiten.

Du musst nicht jedes Sprachengebet auslegen, aber manchmal solltest du dasitzen und sagen: «Herr, ich bitte um die Auslegung»!

Paulus praktiziert das Sprachengebet so:

*13 Darum: Wer in einer **Sprache redet**, der bete, dass er es auch **auslegen kann**. 14 Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht. 15 Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingeln, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingeln.*
1. Korinther 14: 13-15 (Sch2000)

Jesus will dich erquicken. Das geschieht, wenn Ströme lebendigen Wassers aus deinem Innersten fliessen (Johannes 7:38). Im Geist zu beten bedeutet, aus unserem Innersten zu beten. Das Sprachengebet beginnt nicht mit deiner Zunge, sondern mit deinem Bauch. Es geht via meine Zunge, aber starten tut es in meinem Innersten. Mit Verstand beten kann die Muttersprache sein. Aber diese Stelle muss im Kontext betrachtet werden.

V:15 Ich will beides haben, in Sprachen beten, aber auch die Auslegung beten, die über meinen Verstand kommt. Mit Verstand beten – mit der Auslegung beten. So zu beten, dass ich verstehe, was ich vorher im Geist gesagt habe. Auch da sehen wir wieder den doppelten Anteil dieser Salbung. Wir wissen, das ist die Kraft des Heiligen Geistes.

Auf der einen Seite die Wiedergeburt, und auf der anderen Seite die Geistestaufe, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Das sind zwei verschiedene Dinge, die wir in der nächsten Message betrachten werden. Die zweite Taufe im Geist ist eine Erfahrung nebst der Wiedergeburt. Geboren aus Geist ist noch nicht getauft im Geist.

Wie sieht das Sprachengebet für mich aus

Du betest eine Weile in Zungen. Und dann stoppst - wartest du. Du bittest den Herrn: «Ich bitte dich um die Auslegung von dem, was ich jetzt gerade in neuen Sprachen gebetet habe». Dann wartest du – pausierst – Sela – hörst in dich hinein und hörst, welche Gedanken in dir aufsteigen.

Manchmal weisst du schon vorher in welche Richtung du betest. Du wartest und hörst in dich hinein. Es kann ein Wort oder zwei Wörter sein, die du bekommst. Die sprichst du dann mit deinem Verstand, in deiner Muttersprache aus. Und dann wird der Herr dir mehr geben.

Oftmals ist die Auslegung eine Bestätigung von den Dingen, die du zwar schon weisst, aber im Moment besonders brauchst. Gott wirkt nicht oft mit ganz neuen Dingen. Gott wirkt mit den Dingen, die du schon kennst, aber in der jetzigen Situation benötigst. Wenn man im Rhythmus ist, wird das Zungenreden und Auslegen einfach. Der Herr dient dir immer dort, wo du bist und stehst, wo du gerade ein Wort oder Hilfe benötigst.

Du betest um ein Heilungswunder und Gott schenkt dir ein Wort der Weisheit/Erkenntnis. Zum Beispiel: Schränke dein Kaffeekonsum ein wenig ein. In dem Moment kann es ein persönliches Wort sein.

Wenn du in neuen Zungen betest, und dein Verstand wandert an einen Ort (z.B. Arbeitsstelle) und der Verstand wandert immer wieder dort hin und bleibt dort stehen, dann wäre das die Auslegung dessen, wofür du betest. Dorthin wo dein Verstand während des Sprachengebets wandert, während du dann in diesen Gedanken ruhest und stehen bleibst, das wird ziemlich sicher die Auslegung sein.

Wenn dein Verstand irgendwo hinwandert und sich das dann gleich wieder in Luft auflöst, wird das höchst wahrscheinlich nicht die Auslegung sein.

Die Auslegung des Sprachengebets ist nie eine Wort-zu-Wort-Übersetzung von dem, was du gebetet hast. Es ist mehr, ein Verständnis davon zu haben, um was es im Sprachengebet ging. Zum Beispiel ein Verständnis, das du vorher nicht hattest. Es ist Gott, der dir hilft zu wissen, was du in der Situation, über die du betest tun sollst. Erwarte nicht ein Dolmetschen Gottes über das, was du im Geist in Zungen betest, sondern nur ein Verständnis, denn es geht um den Verstand. Viele nennen das heute «hörendes Gebet». In der Bibel lesen wir von Zungengebet mit Auslegung. Das ist, was es ist.

Private & öffentliche Seite des Zungengebets

Im Sprachengebet gibt es eine private (persönliche) Seite und eine öffentliche Seite (Gemeinde). Die Bibel macht da einen Unterschied. Beim Sprachengebet sollte man diese Trennung machen: Was ist privat für meine Stille Zeit, und was ist öffentlich in der Gemeinde vor vielen Leuten.

In der folgenden Bibelstelle finden wir die öffentliche Seite der Sprachenrede:

*26 Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr **zusammenkommt**, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine **Sprachenrede**, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur **Erbauung** geschehen! 27 Wenn jemand in einer Sprache reden will, so sollen es zwei, höchstens drei sein, und der Reihe nach, und einer soll es auslegen. 28 Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er mag aber für sich selbst und für Gott reden. 1. Korinther 14:26-28 (Sch2000)*

V:26 Hier wird die Gemeinde angesprochen. Und wir lesen auch da wieder Sprachenrede – Erbauung.

V:27 Hier redet die Schrift von der Sprachenrede in der Gemeinde. Einer nach dem andern soll in Sprachen reden. Und es soll ein Ausleger da sein. Weil in der Gemeinde, sagt Paulus, will ich lieber fünf Worte im Verstand beten als zehntausende in neuen Zungen (1. Korinther 14:19). In der Gemeinde muss man die Sprachenrede verstehen.

V:28 Diese Stelle ist für viele Gläubige ein Bremsklotz, denn wenn die Zungenrede nicht ausgelegt werden kann, dann rede besser nicht in neuen Sprachen. – Das gilt aber nur für die Gemeinde und auch nur darum, damit kein Chaos entsteht. Denn Sprachengebet ist: Ich will in einer neuen Sprache reden.

Das *will* hängt mit dem Willen zusammen. Das Zungenreden ist weder eine Schwärmerei noch etwas hoch Emotionales, sondern wird durch meinen Willen gesteuert.

Ich muss mich entscheiden: Ich will im Geist beten oder ich will im Verstand beten. Ich kontrolliere mein Zungenreden. Es wird nie einfach über mich kommen, so dass ich nichts anderes mehr machen kann, denn sonst wäre es etwas anderes als Zungenreden.

In 1. Korinther 14 geht es um den öffentlichen Raum, damit es kein Durcheinander gibt. Ja, es gibt Zungenrede in der Gemeinde mit Auslegung. Genauso gibt es Zungenrede in meinem privaten Bereich – in der stillen Zeit. Und bereit zur Auslegung bin ich dann, wenn ich aufhören will. Die Auslegung und in sich hineinhören ist eine Sache der Übung.

Bitte den Herrn um die Auslegung, denn die Lieblingstätigkeit des himmlischen Vaters ist das **Geben**. Er wird es dir gerne geben.

In der nächsten Message betrachten wir die **sieben Schritte, wie du die Geistestaufe empfangen und in Zungen reden kannst**.

Lass uns auslegen, was der Herr uns gibt. Höre auf dein Herz, denn das ist der Schlüssel. Amen. Amen. Amen.

Gedanken High Light

Der Herr sehnt sich danach, mit dir intim zu werden. 😊

Wenn du eine Weile in Sprachen gebetet hast, bist du bereit, grossartige Dinge von deinem Herrn auszulegen und zu empfangen!

Denn "die Gesinnung des Geistes" ist "Leben und Frieden". Der Geist Gottes ist die Garantie des wirklichen Lebens, des Friedens mit Gott und eines Lebens in Ausgeglichenheit.

Unsere Zunge öffnet das Tor, durch das der Segen des Herrn in unser Leben treten kann.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Lieber Vater Gott, ich möchte wie es im Römerbrief 8:6 steht, mein Denken immer mehr auf geistliche Dinge ausrichten, *denn das Trachten des Geistes bringt Leben und Frieden*.

Danke, dass du mich ausrüsten und befähigen wirst, damit ich in jeder Lage meines Lebens in deiner göttlichen Kraft und in deinem göttlichen Willen leben kann. Danke für das mächtige Gnadengeschenk des Sprachengebets.